

Abschluss der Bauleitplanung am östlichen Ortsrand von Pfaffenberg

- Marktgemeinderatssitzung mit vielen Tagesordnungspunkten- Zustimmung zum Eilantrag der ödp-Fraktion – Weitere PV-Freiflächenanlage in Planung -

Unter dem Vorsitz von 1. Bürgermeister Christian Dobmeier traf sich der Marktgemeinderat vor wenigen Tagen im großen Sitzungssaal des Rathauses zu seinen Oktober-Beratungen. Auch diesmal galt es eine Mammut-Tagesordnung zu bewältigen. Zudem wurde auf Antrag der ödp-Fraktion ein weiterer Beratungsgegenstand nachträglich aufgenommen, wobei es um das Thema Windkraftnutzung ging.

Eingangs der Sitzung gab 1. Bürgermeister Dobmeier einige Vergaben bekannt, die kürzlich in den nichtöffentlichen Sitzungsabschnitten erfolgten. Dabei ging es nicht nur um Anschaffungen für die Feuerwehren, sondern auch um Trockenbauarbeiten im Kindergarten usw. Auch der Ankauf einer Drohne für die örtlichen Feuerwehren wurde bekanntgegeben, wobei der Rat überein kam, nur eine Drohne für Pfaffenberg zu kaufen, die für alle Wehren gedacht ist. Abermals stand der Breitbandausbau auf der Tagesordnung. Sachbearbeiter Achatz vom Planungsbüro IKT zeigte anhand einer Karte den Ist-Zustand im Hinblick auf den Glasfaserausbau auf. Der Markt, so Achatz, ist hier recht gut aufgestellt. Hinzu kommt jetzt der eigenwirtschaftliche Ausbau der Telekom, so dass dann mehr als 60 % der Grundstücke im Markt über einen Glasfaseranschluss verfügen werden. Der Referent gab eine Empfehlung bezüglich des restlichen Ausbaus ab. Der Marktgemeinderat beschloss letztlich, die übrigen Orte, welche nicht durch den eigenwirtschaftlichen Ausbau der Telekom erfasst sind, im Rahmen des Bundesförderprogramms mit FTTH-Anschlüssen zu erschließen. Es wird mit Kosten von rund 350.000 Euro gerechnet. Die Verwaltung wurde beauftragt, einen Zuschussantrag für die Beratungsleistungen zu stellen.

Erweiterung WLAN.

Vor einigen Monaten beschloss der Marktgemeinderat, die Kosten für den Ausbau und die Folgekosten für WLAN an den gemeindlichen Gebäuden zu ermitteln. Ziel und Zweck war es, eine Verbesserung des öffentlichen WLAN zu erzielen. Die Marktgemeinderäte erhielten in der Sitzungsvorlage eine umfassende Übersicht über die Anschlusskosten bei den Feuerwehrehäusern und sonstigen markteigenen Liegenschaften. Etwas kontrovers wurde in der Folge über dieses Thema diskutiert. Während beispielsweise Marktgemeinderätin (MGR) Maria Beck und MGR Heinrich Lanzendörfer eine solche Erweiterung nicht für notwendig hielten, brachen die Markträte Robert Dollmann und Harald Bauer eine „Lanze“ für die Jugendlichen und sprachen sich für eine Ergänzung des öffentlichen WLAN aus. Der Marktgemeinderat sah dies schließlich mit Mehrheit auch so und beschloss die Erweiterung gemäß dem von der Verwaltung

vorgelegten Standortkonzept.

Zu Jahresbeginn kam der Marktgemeinderat überein, künftig im Bergfriedhof in Mallersdorf auch naturnahe Urnenbestattungen zuzulassen. Dazu war es jetzt erforderlich, die beiden bestehenden Satzungen anzupassen. Der Marktgemeinderat stimmte den Vorschlägen mit Mehrheit zu.

Antrag zur Windenergie.

Nachträglich in die Tagesordnung aufgenommen wurde ein Antrag der ödp-Fraktion. Dieser hatte zum Inhalt, dass der Markt den Regionalen Planungsverband Donau-Wald auffordern soll, so schnell wie möglich, spätestens aber bis Ende 2023, alle Flächen als Vorranggebiete auszuweisen, die für einen wirtschaftlich sinnvollen Betrieb von Windenergieanlagen geeignet sind. Der Antrag wurde sehr umfassend begründet und letztlich wurde dieser vom gesamten Plenum ohne Gegenstimme befürwortet.

Von einem privaten Investor lag ein Antrag auf Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes sowie Aufstellung eines Bebauungs- und Grünordnungsplanes wegen der Errichtung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage nordwestlich von Steinrain vor. Das in Frage kommende Grundstück mit ca. 0,7 Hektar liegt zwischen der B 15 und der Kreisstraße SR 58. Der Marktgemeinderat hatte mit dieser Planung keine Probleme und beschloss die Durchführung der Bauleitplanung, wobei der Vorhabensträger alle Kosten zu übernehmen hat.

Weniger angetan war der Marktgemeinderat beim nächsten Tagesordnungspunkt vom Antrag zweier Privatpersonen. Diese beantragten, dass am südlichen Ortsrand von Pfaffenberg am Ende der Laberstraße eine Bebauung ermöglicht und eine Außenbereichssatzung erlassen wird. Der Marktgemeinderat sprach sich gegen eine Ausdehnung des bisherigen Ortsrandes aus und lehnte das Anliegen einhellig ab.

Zum wiederholten Male ging es in der Folge um die Bauleitplanung östlich des Möbelhauses Klingl. Das Bebauungs- und Grünordnungsplan-Deckblatt Nr. 53 zum Gebiet „Sandleite“ durchlief bereits zahlreiche Verfahrensschritte. Die neue Planung, welche einen Lebensmittelmarkt zum Ziel hat, wurde zuletzt als vorhabenbezogener Bebauungsplan in die Wege geleitet. Nach den einführenden Worten von 1. Bürgermeister Christian Dobmeier trug Bauamtsleiter Dominik Salzberger die einzelnen Stellungnahmen vor. Während ein Angrenzer beim Bayerischen Landtag eine Petition einreichte, nahm sich eine andere Grundstückseigentümerin einen Anwalt, um gegen diese Planung vorzugehen. Der Marktgemeinderat nahm Kenntnis, dass aufgrund der Petition sowohl das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, als auch das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr beteiligt worden sind. Beide Ministerien äußerten sich umfassend und gelangten zur Auffassung, dass die Planung des Marktes rechtlich nicht zu beanstanden ist und keine Rechtsfehler zu erkennen sind. Die Bedenken des

Anwaltsbüros zerstreute das Bauamt mit detailreichen Gegenargumenten. Auch die Stellungnahmen verschiedener Fachbehörden wurden noch erläutert, bevor der Marktgemeinderat bei vier Gegenstimmen dieses Deckblatt als Satzung beschloss.

Ein weiteres Sondergebiet.

Bei einer weiteren Flächennutzungs- und Landschaftsplanänderung samt dazugehörigem Bebauungs- und Grünordnungsplan ging es um ein Sondergebiet „Großflächiger Einzelhandelsbetrieb/Fachmarkt für Handwerk, Haus und Garten“ südlich von Ettersdorf. Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange fand bereits statt und jetzt hatte sich der Marktgemeinderat mit den jeweiligen Bedenken und Anregungen zu befassen. Es wurden einige Korrekturen bzw. Ergänzungen vorgenommen. Die wichtigste dabei ist die Änderung der Zufahrt. Diese soll nicht mehr über die Kreisstraße erfolgen, sondern über die St 2142. Nach der Einarbeitung der zahlreichen Beschlüsse erfolgt die Auslegung nach § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch. Das Landratsamt Straubing-Bogen teilte dem Markt mit Schreiben vom 29. 9. 2022 mit, dass beabsichtigt ist, das Überschwemmungsgebiet der Kleinen Laber neu festzusetzen. Eine Sichtung der Unterlagen durch die Verwaltung ergab, dass die festgesetzten Überschwemmungsbereiche neuerdings sogar reduziert werden. Der Marktgemeinderat nahm die geplante Neufestsetzung zur Kenntnis und widmete anschließend zwei Wege in Oberellenbach und Oberlindhart gemäß dem Bayerischen Straßen- und Wegegesetz als öffentliche Feld- und Waldwege. Bei den Informationen gab Bürgermeister Dobmeier u.a. bekannt, dass in Kürze mit der Sanierung des Flachdaches beim „Haus der Generationen“ begonnen wird. Bei den „Anregungen“ meldete sich diesmal einige Markträte zu Wort.